

# Handarbeit

Sigmund Freud wurde einmal gefragt, was denn das Wesen der gesunden, nicht neurotischen Persönlichkeit sei. In seiner Antwort bezeichnete er als gesund einen Menschen, der fähig ist zu arbeiten und zu lieben. Dieser arbeits- und liebesfähige Mensch entspricht dem Schöpfer, ihn trägt die gleiche Kraft. Freud scheint mir hier fest auf dem Boden der jüdischen Tradition zu stehen, die er im Bewusstsein so leidenschaftlich kritisiert hat. Dass wir mit anderen Menschen zusammen am Schöpfungsprozess teilhaben und so mit Gott verbunden sind, indem wir arbeiten und lieben, das will uns kaum in den Sinn.

*Dorothee Sölle:  
«Lieben und arbeiten»*



## Austauschbare Schraubchen

Einem Menschen die Möglichkeit zu lebensnotwendiger und erfüllter Arbeit zu nehmen heisst, ihm seine Gottesebenbildlichkeit zu bestreiten. Menschen, denen man keine menschenwürdige Arbeit gibt, behandelt man als austauschbare Schraubchen im Räderwerk des Produktionsprozesses, die es nicht verdienen, am Schöpfungsprozess, der in Arbeit, Praxis und Selbstbetätigung zur Entfaltung kommt, Anteil zu haben.

*Dorothee Sölle:  
«Lieben und arbeiten»*







ich neige mich  
vor dir  
Fremder  
ich neige mein  
Haupt  
und knie vor dir

einmal  
war ich reich  
und schaute  
auf dich  
herab

mein Hochmut  
hat mich  
zu Fall  
gebracht  
jetzt bin ich  
ärmer als du

ich neige  
mein Haupt  
damit du  
nicht siehst  
wie ich mich  
schäme

*Anke Maggauer-Kirsche*